

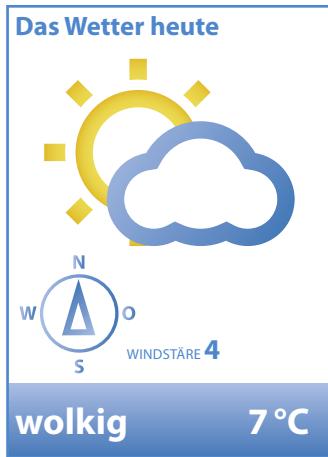
General Anzeiger

für Ostfriesland, Emsland und Oldenburgerland – Fehntjer Blatt

132. JAHRGANG, NR. 9

SONNABEND, DEN 11. JANUAR 2020

2,10 €



Jugend-App soll nächste Woche an den Start gehen

TECHNOLOGIE Oberledinger Jugend entwickelte virtuellen Veranstaltungskalender

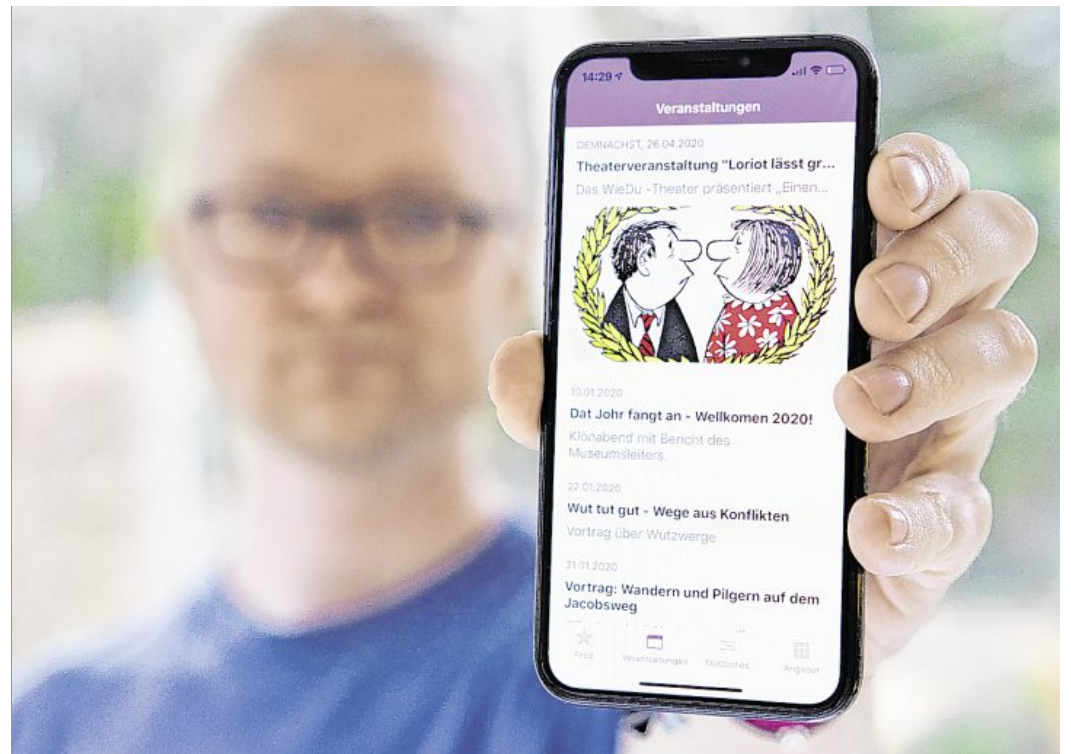
VON STEFFEN BUSEMANN

OBERLEDINGERLAND - Mit ein paar Wischern über das Smartphone zu wissen, was aktuell in der Region abgeht und welche Veranstaltungen in Zukunft angesagt sind: Das ist die Idee hinter der Handy-App „Youthletter“, die von Jugendlichen aus Rhaderfehn, Ostrhauderfehn und Westoverledingen gemeinsam mit dem 26-jährigen Entwickler Matthias Coordes aus Backemoor produziert wurde. Im Laufe der nächsten Woche soll die App kostenlos im App-Store erhältlich sein.

„Voraussichtlicher Erscheinungstermin ist Freitag, der 17. Januar“, sagt Matthias Coordes.

Timo Zeleck, Jugendpfleger der Gemeinde Rhaderfehn, erklärt: „Jeder Jugendliche besitzt heutzutage ein Handy, das er regelmäßig nutzt. Mit den Veranstaltungen, die wir in der App ankündigen, erreichen wir die Jugendlichen deutlich besser und schneller, als mit anderen Medien. Außerdem soll die App auch als Ratgeber fungieren. Beispielsweise bei Mobbing, Familien- oder auch Drogenproblemen.“

Auch der Fahrplan der „Nightline“, einem Nachtbus, der die Feierlustigen aus dem Oberledingerland zu den Diskotheken fahre, sei innerhalb weniger Sekunden abrufbar. Nico Bergmann,



Der 26-jährige Matthias Coordes aus Backemoor entwickelte die Handy-App gemeinsam mit Jugendlichen aus dem Oberledingerland.

BILD: PRIVAT

ebenfalls Jugendpfleger der Gemeinde Rhaderfehn, erklärt die Entstehungsgeschichte der App: „Jugendliche aus dem Oberledingerland haben im Herbst 2018 in einem Schreiben ihre Wünsche und Forderungen an die Kommunalpolitik vorgestellt. Darunter war auch der Vorschlag, eine Informations-App zu erstellen, mit deren Hilfe Angebote, Events und Beratungsstrukturen aus

dem Oberledingerland jugendgerecht veröffentlicht werden können.“

Der Verein „Freunde und Förderer des Gymnasiums Rhaderfehn“ hat die finanzielle Abwicklung des Projekts übernommen. Vorstandsmitglied Kalle Puls-Janssen sagt: „Die Gemeinden aus dem Oberledingerland, die Jugendförderung des Landkreises Leer, die Sparkasse Leer-Wittmund

und das Land Niedersachsen haben das Projekt mit den nötigen Geldbeiträgen von insgesamt 16 000 Euro unterstützt.“

Er sei sehr dankbar für die Finanzierung, so Puls-Janssen. Eine Handy-App, die von Jugendlichen für Jugendliche entwickelt wurde, habe es in der Umgebung noch nie gegeben, deshalb sei der „Youthletter“ ein „Leuchtturmprojekt“.

OLDENBURG

Polizeipräsident mit dem Tod bedroht

Nach Kritik an der rechtspopulistischen AfD wird Oldenburgs Polizeipräsident Johann Kühme mit dem Tod bedroht. Ein Unbekannter drohte ihm per Mail, ihn zu erschießen. Das Polizeipräsidium in Oldenburg bestätigte die Drohmail am Freitag auf Anfrage. Man nehme die Drohung sehr ernst. Seite 16

OSNABRÜCK

Nicht mehr Holland

Die niederländische Regierung machte ihre Ankündigung wahr und stich zu Jahresbeginn die Bezeichnung „Holland“ für den Staat aus dem offiziellen Sprachgebrauch. Die Tourismusbranche stellt das vor große Herausforderungen. Seite 15

OSNABRÜCK

Bauernpräsident gegen Billig-Bioware

Bauernpräsident Joachim Rukwied kritisiert Werbekampagnen mit Schnäppchenpreisen für Bio-Lebensmittel. Er sehe die Gefahr, dass die Landwirte unter Preisdruck geraten könnten, sagte er, und appelliert an die Verbraucher, regionale Qualitätsprodukte zu kaufen. Seite 15

BERLIN

Regierung reagiert zurückhaltend

Die Bundesregierung hat zurückhaltend auf eine von US-Präsident Donald Trump ins Spiel gebrachte Idee einer Erweiterung der Nato auf Staaten im Nahen Osten reagiert. Deutschland begrüße, dass die Nato auch im Nahen und Mittleren Osten aktiv ist, sagte ein Sprecher des Auswärtigen Amtes am Freitag in Berlin. Wie das in Zukunft gestaltet werde, sei eine Diskussion, die innerhalb der Nato zu führen sei. Seiten 16, 17

HÖÖR EVEN

Sturheits-Virus

Kaum ansprechbar war der Kollege, als er gesundheitlich schwer angeschlagen vom Arztbesuch zurückkehrte. Er habe eine Virus-Grippe, nörgelte er. Prompt wurde er gefragt, warum er denn nicht nach Hause gehe und sich zum Auskurieren ins Bett lege. Außerdem stecke er die Kollegen mit seinem Virus an. Seine Erkrankung sei nicht ansteckend, erwiderte er empört. Wenn es eine Ansteckungsgefahr gäbe, dann hätte sein Arzt ihm ja wohl ein Antibiotikum verschrieben, grummelte er. Dass Antibiotika gegen Viren gar nichts ausrichten können, ließ der Verschnupfte partout nicht gelten. Wir nahmen Rücksicht, ließen ihm den Irrglauben und warteten geduldig, bis der Schüttelfrost einsetzte und der Kollege flugs nach Haus entwand. Er hatte Recht: Sein Sturheits-Virus war tatsächlich nicht ansteckend.



Günter Radtke

©Den Autor erreichen Sie unter
g.radtke@ga-online.de

IHR DIREKTER DRAHT ZUM GA

General-Anzeiger
Untenende 21 · 26817 Rhaderfehn

Kundenservice 0 49 52 / 927 200 info@ga-online.de
Abo/Zustellung 0 49 52 / 927 600 vertrieb@ga-online.de
Anzeigen 0 49 52 / 927 500 anzeigen@ga-online.de
Redaktion 0 49 52 / 927 400 redaktion@ga-online.de



Das Digitale Abo
des General-Anzeigers!
www.ga-online.de

Extremläufer in Rhaderfehn

RHAUDERFEHN - Robby Clemens blickt auf eine besondere Lebensgeschichte zurück – unter anderem legte er in zwei Jahren 23 000 Laufkilometer vom Nordpol Richtung Südpol zurück. Heute Abend wird der 58-Jährige aus Sachsen-Anhalt von sei-

nen Abenteuern im Fehntjer Forum in Rhaderfehn mit Dias und Filmen berichten. Der General-Anzeiger hat den Extremläufer vorab interviewt. Unter anderem erklärt er, wie ihn eine Lebenskrise zum Sport gebracht hatte. Seite 24

Wolf hinterlässt Spuren

BARBEL /HANNOVER / FE - Immer wieder werden in der Region Wölfe gesichtet. Es kommt auch zu Rissen von Weidetieren, wie beispielsweise vor dem Jahreswechsel dem eines Kalbes in Lohorst-Wittenberge im Kreis Ammerland. Jagdexperte Andre

Westerkamp aus Barbel-Lohe hält deshalb gesetzliche Neueregungen für unverzichtbar, die es ermöglichen, dass Fachleute gezielt Wölfe töten. Die Population müsse reguliert werden, sonst komme es bald zu noch größeren Problemen. Seite 5

Nervenkitzel, Macht und Rache

ERMITTLUNG Profiler analysiert den Burlager Nägelwerfer

VON GÜNTER RADTKE

BURLAGE/BREMEN - Der bundesweit bekannte Bremer Kriminalfall-Analytiker Axel Petermann (67) hat im Gespräch mit dem General-Anzeiger versucht, sich ein Bild von dem Unbekannten zu machen, der seit mehr als zwei Jahren immer wieder große Mengen Nägel, Schrauben und Scherben auf der Burlager Forststraße verstreut. Der Profiler grenzt den Raum, in dem der Nägelwerfer lebt und agiert, sehr deutlich ein. Er glaube nicht, dass jemand mehr als zwei Jahre lang immer wieder aus der Ferne anreise, um in einem kleinen Bereich der Bur-



Tausende auch solcher Nägel verstreut der Unbekannte seit mehr als zwei Jahren in Burlage.

BILD: RADTKE

lager Forststraße Nägel zu verstreuen, meint der Experte. Der Täter wolle sich wo-

möglich rächen, verspüre Nervenkitzel und habe ein Gefühl von Macht. Seite 4

Katze saß sieben Tage lang im Baum

WESTOVERLEDINGEN / SBU - In der Drosselstraße in Westoverledingen verweilte eine Katze sieben Tage lang auf einem Eiche. Kurz nach der Silvesternacht war das Tier, vermutlich aus Angst vor dem lauten Silvesterfeuerwerk, dort hinauf geklettert. Einige Tage zuvor war sie der Besitzerin, die aus Westoverledingen kommt, entlaufen. Alle Versuche der Anwohner, den Vierbeiner zu retten, misslangen. So mussten zwei spezialisierte Baumpfleger anrücken und das Tier durch eine spektakuläre Rettungsaktion vom Baum herunterholen. Seite 3